

01. Hirtenbrief zur Vorbereitung für Ostern 2009

Liebe Gläubige!

Wenn ich heute diesen Brief schreibe, dann erinnere ich mich gerne und dankbar an das erste Gesprächsforum im Rahmen unseres Pastoralgesprächs Ende Jänner in Feldkirch-Tisis.

Das pfarrliche Leben ist gegenwärtig von vielen Veränderungen betroffen, sodass sich viele fragen, wohin sich unsere Pfarrgemeinden entwickeln werden. Manche Selbstverständlichkeiten und Brauchtümer früherer Jahrzehnte schmelzen dahin. Der Glaube ist den Menschen nicht mehr in die Wiege gelegt. Die Kirche ist eine Anbieterin unter zahlreichen anderen auf dem religiösen Markt geworden. Es gibt ganze Gruppen von Menschen, denen unsere Sprache und Symbole, unsere Fragen und Antworten fremd geworden sind. Verständlicherweise fragen wir uns manchmal besorgt, was in zehn Jahren sein wird.

Diese Situation hat uns bewogen, unter dem Titel „Die Wege der Pfarrgemeinden“ ein breit angelegtes Pastoralgespräch in unserer Diözese ins Leben zu rufen, um gemeinsam mit vielen am pfarrlichen Leben Beteiligten und Interessierten die Zukunft zu erkunden, die Gott für unsere Gemeinden bereitet. So wie die Kundschafter des Gottesvolkes, die Mose auf Geheiß Gottes ausschickte, um das Land Kanaan zu erkunden, sind wir also aufgebrochen.

Und so wie die Kundschafter in Kanaan ein Land entdeckten, in dem Milch und Honig fließen, aber auf ein starkes Volk gestoßen sind, das dieses Land bereits bewohnt, so haben auch wir nach dem ersten Gesprächsforum zum

einen das Wissen um einige mächtige gesellschaftliche Trends im Gepäck, die das pfarrliche Leben beeinflussen und weiterhin nachhaltig prägen werden. Zum andern durften wir bei unserem Gespräch gleichzeitig auch Trauben der Hoffnung entdecken: eine neue Sehnsucht der Menschen nach Verankerung und Verwurzelung am Ort, nach Beheimatung und Geborgenheit in überschaubaren Räumen; eine neue Bereitschaft, sich in Netzwerken für das gute Leben zu engagieren; die Suche nach guten Erfahrungen, die tragen, gerade im Bereich des Religiösen; der Wunsch nach dem Heilsamen für Leib und Seele. Solche gesellschaftlichen Trends können die Entwicklung des pfarrlichen Lebens positiv unterstützen.

Zwei Herausforderungen für uns sind damit aber auch verknüpft. **Erstens die Bereitschaft, unseren Glauben von den konkreten Menschen her, die mit uns leben, neu zu entdecken.** „Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe“, hat der langjährige Bischof von Aachen, Klaus Hemmerle, diese grundsätzliche Haltung beschrieben. Das braucht in unseren Pfarrgemeinden eine Kultur des Interesses aneinander, die sich aus dem Vertrauen nährt, dass Gott im Leben aller Menschen da ist und wirkt. Und es braucht Orte, an denen Menschen mit uns und wir mit ihnen entdecken können, welches Licht das Evangelium Jesu Christi in einer konkreten Situation aufleuchten lässt.

Die zweite Herausforderung sehe ich darin, dass im pfarrlichen Leben spürbar wird, dass wir durch den Glauben von Gott beschenkt sind und dankbar dafür. Diese persönliche Dankbarkeit ist heilsam für uns und die Menschen um uns. Die innere Beziehung zu Christus wirkt und ist wichtige Voraussetzung,

anderen Menschen den Blick für die Liebe Gottes in ihrem Leben zu öffnen.

So wünsche ich uns allen, dass wir uns durch die Fastenzeit stärken lassen in der Freude über das Wunder unseres Glaubens und im achtsamen Interesse am Leben der Menschen und am Wirken Gottes. Besseres können wir für uns und unsere Pfarrgemeinden nicht tun.

Die verschiedenen Angebote, die heuer unter dem Motto „Halt amol“ in der Fastenzeit zum Innehalten einladen – angefangen vom Autofasten, über Solidaritätsaktionen, die Exerzitien im Alltag und viele pfarrliche Angebote bis hin zu den liturgischen Feiern – mögen uns und vielen Menschen eine Stütze sein, das Gute zu tun und einzuüben, worauf es im Leben ankommt.

ER, Gott, der sein ewiges Wort der Liebe nicht dem Schweigen des Todes überlassen hat, hat uns hineingenommen in seine Liebe, die der Weg über allen Wegen ist. Gehen wir im Gebet, dass diese Liebe Christi unser Leben immer wieder neu werden lasse, auf Ostern zu. Suchen wir im Bußsakrament die Befreiung von Sünde und Belastungen. Die Feier des österlichen Geheimnisses wird uns stärken in unserer Freude, dass der Gekreuzigte lebt und uns die Augen öffnen für seine Gegenwart.

Abschließend ist es mir ein großes Anliegen, allen von Herzen zu danken, die das Leben in unseren Pfarrgemeinden mittragen und mitgestalten. Sie sind ein großes Geschenk für Kirche und Gesellschaft.

+ Elmar Fischer

Bischof von Feldkirch
Feldkirch, im Februar 2009

Dieses Bischofswort für die Fastenzeit 2009 ist am 28. Februar 2009 (in der Vorabendmesse zum ersten Fastensonntag) und am 1. März 2009 (in allen Gottesdiensten) zu verlesen.

02. Botschaft des hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2009

Die Botschaft steht auf <http://www.vatican.va/> als Download bereit oder kann im Bischoflichen Ordinariat - T 05522/3485-308 - bestellt werden.

03. Gruß und Segens- wünsche vom neuen Apostolischen Nuntius

Herzlichste Grüße und Segenswünsche übermittelt der neue Apostolische Nuntius in Österreich, Erzbischof Peter Zurbriggen, in seinem ersten Brief an Bischof Elmar Fischer:

Exzellenz! Lieber Mitbruder im Bischofsamt!

Meinen ersten Brief, den ich als neu ernannter Apostolischer Nuntius in Österreich an Sie schreibe, möchte ich mit einem herzlichen „Grüss Gott!“ beginnen. Ich bin dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI. sehr dankbar, dass ich in Ihrer schönen Heimat diesen mir anvertrauten apostolischen Dienst ausüben darf. Dabei zähle ich jetzt schon fest auf Ihr Wohlwollen, Ihre Unterstützung und vor allem Ihr Gebet.

Als Schweizer fühle ich mich Ihrem Land, den Menschen und der Kirche in Österreich sehr

verbunden. Ich werde mich stets bemühen, der Kirche in Österreich zu dienen, um das von Papst Benedikt XVI. und den Oberen in mich gesetzte Vertrauen nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Dabei lasse ich mich von meinem Wahlspruch leiten: „Sancta Crux mihi lux“.

Ich wäre Eurer Exzellenz sehr dankbar, wenn Sie Ihren Mitarbeitern im Ordinariat, den Priestern, Diakonen, Ordensleuten, Seminaristen und gläubigen Laien Ihrer Diözese meine herzlichsten Grüsse und Segenswünsche übermitteln würden. Im Gebete bin ich jetzt schon mit Ihnen allen verbunden. Der Herr möge uns alle mit Mut und Zuversicht erfüllen, um freudig Zeugen der Wahrheit und der Liebe Gottes zu sein. Ich vertraue meinen Dienst als Nuntius der Fürsprache der Gnadenmutter von Mariazell, der Magna Mater Austriae, und allen Heiligen und Seligen Österreichs an.

Mit herzlichen mitbrüderlichen Grüßen aus Vilnius verbleibe ich, im Gebet mit Ihnen verbunden, Ihr im Herrn sehr ergebener

+ Peter Zurbriggen
Apostolischer Nuntius

04. Priestertag mit Bischof Elmar Fischer Terminaviso

Der nächste Priestertag mit Bischof Elmar Fischer findet am

**Dienstag, 19. Mai 2009 um 14.30 Uhr
im Bernardaheim in Frastanz**

statt.

Anlässlich der Heiligsprechung von Sr. Bernarda Büttler laden die Schwestern ein, ihre Ordensgründerin näher kennen zu lernen und geistliche Impulse für den priesterlichen Dienst zu gewinnen.

Eine persönliche Einladung folgt.

05. Pastoralbesuche des Bischofs 2009

Dekanat Dornbirn

27.02.2009	Dornbirn-Markt Messfeier: 19:00 Uhr
28.02.2009	Dornbirn-Haselstauden Messfeier: 18:30 Uhr Dornbirn-Ebnit
13.03.2009	Lustenau-Kirchdorf
15.03.2009	Messfeier: 9.00 Uhr
20.03.2009	Dornbirn-St. Christoph Messfeier: 19:00 Uhr
21.03.2009	Lustenau-Rheindorf Messfeier: 18:00 Uhr
28.03.2009	Höchst und Gaißau Messfeier: 19:00 Uhr
02.05.2009	Lustenau-Hasenfeld Messfeier: 19:00 Uhr
09.05.2009	Dornbirn-Hatlerdorf Messfeier: 18:30 Uhr
16.05.2009	Dornbirn-Oberdorf
17.05.2009	Messfeier: 09.30 Uhr

30.05.2009	Hohenems-St. Konrad Firmung: 18:00 Uhr
13.06.2009	Dornbirn–Bruder Klaus Messfeier: 19.00 Uhr
20.06.2009	Hohenems-St. Karl Messfeier: 18:30 Uhr
27.06.2009	Fußbach Messfeier: 19:00 Uhr

06. Missa Chrismatis Abholen der Hl. Öle 6. April 2009

Wie in den vergangenen Jahren feiern wir die Chrisam-Messe wieder am Montag in der Karwoche (6. April 2009) um 19.30 im Dom St. Nikolaus.

Alle Welt- und Ordenspriester, Diakone, PastoralassistenInnen und alle hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Zudem sind die Gläubigen aus den Pfarrgemeinden herzlich eingeladen. Die Feier lädt ein, das Jawort zur persönlichen Berufung in der Kirche zu erneuern.

Der Gottesdienst ist gleichzeitig ein gemeinsamer Dank der Jubilare, die vor 25, 40, 50 oder 70 Jahren zum Priester geweiht wurden oder in den kirchlichen Dienst getreten sind.

Die Herren Dekane mögen vollzählig zur Konzelebration kommen und im Verhinderungsfalle ihre Vertreter senden. Für sie sind die Parameter in der Domsakristei bereitgestellt. Alle anderen Priester mögen zur Konzelebration Alba, Zingulum und Stola selbst mitbringen. Sie versammeln sich in der Abendmahlkapelle und

dann in der Marienkapelle. Anschließend an den Gottesdienst können die Hl. Öle im Dompfarrhof, Domplatz 6, abgeholt werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Priester, Diakone, Ordensleute sowie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözese zur Agape ins Diözesanhaus eingeladen (bitte unbedingt anmelden).

Anmeldungen bitte an:

Bischöfliches Ordinariat
Bahnhofsstraße 13
6800 Feldkirch
T 05522/3485-308
F 05522/3485-322
E ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

07. Erd- oder Urnenbestattung

In der Bischofskonferenz wurde die Frage erörtert, ob für den Priester Erdbestattung oder Einäscherung angebracht sei.

Auf Grund der durch CIC (Can. 1176 § 3) gegebenen Situation ist auch dem Priester das Urnenbegräbnis möglich, wenn auch generell Erdbestattung nachdrücklich empfohlen wird.

Es ist zu bedenken, dass die Auferstehung Jesu aus dem Grab in unserer Glaubenstradition eine tiefe zeichenhafte Bedeutung hat. Das leere Grab kennzeichnet um vieles dramatischer die Überwindung des Todes durch die Kraft Jesu, des Sohnes Gottes, als eine Leichenverbrennung.

Aus dieser Sicht ist der Erdbestattung der Vorzug einzuräumen.

+ Elmar Fischer

Vgl. Lexikon für Theologie und Kirche, 2. Auflage, Leichnam:

Das christliche Verhältnis zum toten Leib des Menschen ist wesentlich bestimmt durch die Art des christlichen Heilsglaubens, der nicht an ein Heil der Seele allein, sondern an die Auferstehung des Fleisches und an die jetzt schon von Christus her begonnene „Erlösung des Leibes“ (Röm 8, 23) glaubt. Während alttestamentliche Frömmigkeit den Leichnam (vielleicht in Abgrenzung vom heidnischen Totenkult und wohl auch von einem dämonischen Verständnis des Todes her) für unrein ansah, segnet die Kirche die Erde, die den Leib eines Christen aufzunehmen bestimmt ist, und bringt damit die Überzeugung zum Ausdruck, dass dem Leib, der von Christi Leib und Blut genährt wurde, etwas unaufhebbar Heiliges anhaftet, dass er in den Sakramenten Teilhaber an der Erlösungsordnung geworden ist. Wenn sie das Totengeleit zum „Himmelfahrtsspiel“ gestaltet (Begräbnis IV), so bezieht sie damit den Leichnam in das Symboldrama ihrer Liturgie ein und erhebt ihn zum darstellenden Zeichen für das Geschick des Menschen überhaupt. Als symbolische Vertretung der Person erscheint der Leichnam ferner, wenn das Kirchenrecht ihn noch als Träger von Rechten bzw. als Empfänger von Strafen sieht. Aus diesem Zusammenhang ist auch die Reliquienverehrung zu verstehen, die im Leichnam ein heiliges Zeichen sieht, das einerseits auf die in den Sakramenten begonnene Heiligung zurückverweist, andererseits Botschaft von der künftigen Auferstehung bedeutet. Reliquienver-

ehrung und Begräbnisliturgie bilden so die beiden wesentlichen Ausdrucksformen christlichen Verhaltens gegenüber dem toten Leib; der Leichenverbrennung, deren geistige Grundlage in der Religionsgeschichte wohl der Gedanke der Loslösung der Seele vom Leib oder die Verhinderung einer Wiederkehr war, setzt die Kirche damit eine ganzheitliche Auffassung des Menschen und seines Heils entgegen. Ihr Verhalten zum Leichnam ist Teil einer lebendig vollzogenen Theologie des Leibes und so ein Stück christlicher Anthropologie. Der zeichenhafte Sinn solchen Verhaltens besteht unabhängig von der metaphysischen Frage, ob und inwieweit die Materie des Erdenleibes auch in den Auferstehungsleib einbezogen wird. Josef Ratzinger

P.S.: Vgl. Kleinschrift von Mag. Christoph Haider „Erde oder Asche“. Sie ist in der Medienstelle (Preis 2,00 €) erhältlich.

08. Information zum Islam

In der Reihe der Vinzentinischen Nachrichten gibt es eine Schriftenreihe unter dem Titel „Die Großen (Heiligen) der Kirche und der „Islam“.“

In volkstümlicher Darstellung wird über die Begegnungen, Erfahrungen von kirchlichen Persönlichkeiten (z.B. Johannes von Damaskus, Franz von Assisi, Marko d'Aviano, Raimundus Lullus, Charles de Foucauld u.a.) mit dem Islam berichtet. In den Begegnungsgeschichten wird jeweils zu gewissen Themen des Islam informiert.

Die Schriften sind im Behelfsdienst erhältlich (Preis pro Heft: € 3,00).

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

09. Caritas Haussammlung - 1. bis 31. März 2009

Motto: „Damit Leben aufblüht“ – Hilfe für Mitmenschen in Vorarlberg

Alle Pfarren sind herzlich aufgerufen, im Monat März die in unserer Diözese verpflichtende Carithaussammlung aktiv durchzuführen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen bitten wir heuer besonders um den Einsatz der Pfarrgemeinden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass heuer vermehrt Einzel-schicksale so in Not geraten, dass sie unsere Hilfe brauchen.

Einsatz der Mittel im Inland:

- Schwerpunkt der Haussammlung bilden die Soforthilfen und Beratung für hilfesuchende Menschen durch die SOS-Beratungsstellen
- Hinzu kommt der Einsatz von Familienhelferinnen bei finanzschwachen Familien, wenn Krankheit und Überforderung eines Elternteiles das Leben schwer belasten.
- Das Begleiten von schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen durch die HospizbegleiterInnen
- Integration von Menschen mit Behinderung in ihrem Lebensumfeld fördern und Eltern entlasten.
- Mittagstisch für obdachlose Menschen und Menschen mit Drogensucht.
- Aufbau des Projektes Sozialpaten, bei dem sich speziell geschulte Ehrenamtliche, für Menschen in schwierigen Lebenssituationen als Brückenbauer zu Angeboten sozialer Einrichtungen und nachbarschaftlicher Netzwerke wirken. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden – speziell den Sozialkreisen.

Steuerliche Absetzbarkeit der Spenden

Spenden an die Caritas werden ab 2009 steuerlich absetzbar sein.

Bei der Haussammlung kann auf Wunsch des Spenders in den der Sammelliste ein entsprechender Vermerk gemacht werden. Nach Eingang der Spendenlisten bei der Caritas wird dann eine Spendenquittung per Post zugeschickt. Diese Vorgangsweise erfolgt aufgrund der formalen Vorgaben des Finanzministeriums. Wir sind sehr daran interessiert, dass der Pfarre kein weiterer Arbeitsaufwand entsteht.

WICHTIG: Bitte die Sammellisten verlässlich an die Caritas retournieren!

Auflagen des Landes

Die Landesregierung hat die Haussammlung für den gesamten Monat März genehmigt. Damit sind jedoch Auflagen verbunden, die wir zu beachten bitten:

- Nur original Sammellisten (fortlaufende Nummer) und Sammelausweise mit Stempel der Pfarre an die Sammler ausgeben.
- Alle ausgegebenen Sammellisten sind nach Abschluss der Sammlung an die Caritas zur Archivierung und für das Ausstellung der Spendenquittung weiterzuleiten (Auflage des Landes).
- 10% des Erlöses können die Pfarren für eigene soziale Aufgaben einbehalten. Die Ausgaben sind von der Pfarre zu dokumentieren.
- Die Überweisung an die Diözesancaritas bitte auf das Konto 40.006 bei der Raiffeisenbank Feldkirch vornehmen.

Hilfestellung für die Pfarren

Zur Unterstützung bei der Organisation bieten wir gerne an:

- Info- bzw. Danke-Hock für die SammlerInnen in ihrer Pfarre (oder Besuch in einer der Caritaseinrichtungen).
- Im Rahmen der Ankündigungen während des Gottesdienstes berichten wir über den Einsatz der Mittel und unterstützen beim Aufruf für neue SammlerInnen-

Für nähere Informationen und für alle anderen Anliegen im Umfeld der Haussammlung steht Ihnen die Pfarrcaritas gerne zur Verfügung. Kontakt: Eva Corn, Tel. 05522-200-1066 oder email eva.corn@caritas.at

10. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 3. Mai 2009

Auch heuer hat das Canisiuswerk zum Weltgebetstag um geistliche Berufe am 4. Ostersonntag wieder umfangreiche Materialien zusammen gestellt.

Das Motto des heurigen Weltgebetstages lautet „Hier bin ich. Sende mich.“ Alle Pfarren unserer Diözese werden wieder wie gewohnt rechtzeitig verschiedene Materialien (Gottesdienstmodell etc.) direkt vom Canisiuswerk zugesandt bekommen.

Wir bitten, die Berufungsfrage an diesem Sonntag im Gottesdienst besonders zu thematisieren, und vor allem auch auf die Möglichkeit kirchlicher Berufe hinzuweisen und junge Menschen zu mutigen Schritten im Interesse unserer Kirche zu motivieren.

11. Berufsinfotag THEOlogisch am 2. Februar 2009 in St. Arbogast

Am 2. Februar 2009 fand in St. Arbogast der Informationstag für kirchliche und soziale Berufe statt.

Engeladen waren vor allem Schüler und Schülerinnen der AHS- und BHSHS-Abschlussklassen.

Mehr als 250 junge Erwachsene sind der Einladung gefolgt und haben großes Interesse an kirchlichen und sozialen Gesellschaftsthemen und an dazugehörigen Berufs- und Ausbildungswegen gezeigt. Wir möchten uns beim Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast und bei allen beteiligten Religionslehrern, Mitarbeitern, Priestern und Ordenleuten für ihr großes Engagement bedanken, das diese sehr gelungene, erfreuliche und zeitgemäße Veranstaltung ermöglicht hat.

12. Nekrologium 2008

Cons. Josef Jäger, Pfr., gest. am 29. August 2008 in Schoppernau und auf dem Friedhof Schoppernau beerdigt.

P. Dr. Edmund Karlinger SJ, gest. am 30. November 2008 im Sanatorium Rum und in der Krypta der Jesuitenkirche in Innsbruck beerdigt.

13. Nachruf für P. Dr. Edmund Karlinger SJ

P. Dr. Edmund Karlinger ist am 30. November 2008 im Sanatorium Rum gestorben und in der Krypta der Jesuitenkirche Innsbruck beigesetzt worden.

P. Karlinger zeichnete sich aus durch seine Bereitschaft, vielfältige Aufgaben zu übernehmen und war als Dozent, Seelsorger und Beichtvater sehr geschätzt wegen seines Bemühens und seiner Fähigkeit, Menschen in ihrer Situation ernst zu nehmen.

Am 30. November 2008 starb P. Edmund Karlinger SJ auf der Pflegestation der Privatklinik Hochrum bei Innsbruck nach einem längeren, schweren Leiden, das die Folge eines Sturzes gewesen war.

Bereits mit 18 Jahren Eintritt in den Jesuitenorden. P. Edmund Karlinger wurde am 23. Juli 1928 in Freiburg i.Br. geboren, kam aber dann mit zwei Jahren nach Dornbirn in die Heimat seines Vaters. Bereits mit 18 Jahren trat er 1946 in den Jesuitenorden ein. Nach seinen philosophischen Studien in Pullbach b. München und den theologischen in Innsbruck wurde er am 31. Juli 1956, am 400. Todestag seines Ordensvaters Ignatius, zum Priester geweiht.

Eng verbunden mit der Diözese Feldkirch. Bei all den vielen Aufgaben in seinem Orden blieb er seiner Heimat – unverkennbar auch an seinem Dornbirner Dialekt – und mit der Diözese Feldkirch eng verbunden. Zwanzig Jahre stand er auch in ihrem Dienste: Von 1979 an war er der erste Superior in der neuen Stella Matutina. Er war von Bischof Bruno Wechner bestellter Ordensassistent, Mitglied der Superiorenkonfe-

renz, Präses der Marianischen Priesterkongregation, Geistlicher Assistent der Arbeitsgemeinschaft christlicher Unternehmer Vorarlbergs, Ausbildungsleiter der Ständigen Diakone und Mitglied des Priester- und des Pastoralrates. Seiner Initiative war es auch zu verdanken, dass das neugegründete Religionspädagogische Institut 1981 in der neuen Stella untergebracht werden konnte und in P. Alex Blöchliger einen Jesuiten als Direktor erhielt. Ein besonderes Anliegen P. Karlingers war die persönliche Begleitung: Vielen war er Ratgeber und hochgeschätzter Beichtvater.

Wissenschaftliche Basisarbeit für die junge Diözese vor dem Arlberg. Aus der Sicht der Diözese Feldkirch, die in diesen Tagen ihren 40. Geburtstag feiert, verdient noch etwas besondere Erwähnung: Nach seiner Priesterweihe absolvierte P. Karlinger sein Doktoratsstudium. Das Thema seiner Dissertation war die "Vorarlberger Bistumsfrage", die 1963 auch als Buch erschien. Die Errichtung einer eigenen Diözese war in dieser Zeit in eine entscheidende Phase getreten und die Arbeit P. Karlingers war ein wichtiger Beitrag auf dem 150 Jahre dauernden Weg vom Generalvikariat Feldkirch zur Diözese Feldkirch.

Ein kritischer Brückenbauer. P. Edmund Karlinger war immer ein Brückenbauer, besonders auch zwischen der Diözese Feldkirch und der Theologischen Fakultät in Innsbruck. Er konnte, wenn nötig, aber auch ein kritisches Wort äußern. Er war zutiefst Seelsorger, der ermutigte und Menschen mit großer Verlässlichkeit und Treue begleitete. Er hinterlässt in der Diözese Feldkirch, die im dankbar verbunden bleibt, nachhaltige Spuren über seinen Tod hinaus. Ruhe in Frieden.

Lebensdaten

P. Edmund Karlinger, geb. 23. Juli 1928 in Freiburg i. Br., tritt mit 18 Jahren in das Noviziat der Jesuiten ein. Nach der Priesterweihe 1956 Promotion in Theologie. P. Karlinger war in vielen Aufgaben tätig: Als Superior für die Scholastiker, als Studienpräfekt und Beichtvater in der Jesuitenkirche und als Dozent für Moraltheologie in Innsbruck.

Ab 1979 Superior an der Stella Matutina in Feldkirch und für viele Jahre als Priester- und Ordensseelsorger in der Diözese Feldkirch, ab 2002 als Seelsorger an der Marienkirche in Steyr.

Dr. Hans Fink

14. Priesterjubilare

70 Jahre Priester

Dekan i.R. Msgr. Roman Amann
Dekan i.R. Prälat Anton Nenning

50 Jahre Priester

Pfr. i.R. Peter Bertsch
Pfr. i.R. Klaus Bissinger
Pfr. Pius Fässler
Pfr. i.R. Helmut Rohner
Pfr. i.R. Franz Winsauer

40 Jahre Priester

Pfr. Cons. Otto Feurstein
Prof. Mag. Hans Fink
Pfr. i.R. Valentin Thöny

25 Jahre Priester

Pfr. Mag. Peter Loretz
Mag. Wolfram Meusburger

Wir danken unseren Mitbrüdern sehr für den wertvollen Einsatz in unserer Diözese.

15. Ehrung 2009 für verdiente Kirchenmusiker

- am Freitag, 24. April 2009, 18 Uhr und am Freitag, 13. November 2009, 18 Uhr jeweils im Saal des Diözesanhauses. Anmeldungen bis spätestens einen Monat vor dem Ehrungstermin.

Allgemeine Informationen zu den Ehrungen:

Verdiensturkunden

für 25 und 40 Jahre KirchenchorsängerIn sind im Kirchenmusikreferat zu beantragen (Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch) auf formlose, aber schriftliche Anfrage der Pfarrei/des Kirchenchormannes/der Kirchenchorobfrau spätestens 1 Monat vor der Ehrung.

Verdienstmedaillen

- für 50 Jahre KirchenchorsängerIn
- für 40 Jahre KirchenchorleiterIn
- für 40 Jahre OrganistIn

sind in der **Finanzkammer** zu beantragen (Frau Kriemhilde Khüny 05522/3485-402) - spätestens 1 Monat vor der Ehrung auf Antrag der jeweiligen Pfarrei.

Das Formular für die Beantragung der Verdienstmedaille finden Sie auf unserer Homepage

www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/kirchenmusik

unter „Links und Dateien“.

16. Firmtermine 2009

Firmspender 2009: B = Bischof Elmar, BE = Bischof Erwin, BF = Bischof Francis, AME = Abt von der Mehrerau, AM = Abt Martin, GV = Generalvikar Elbs, SCH = Schulamtsleiter Fink, DH = Dekan Haas, DS = Dekan Spieler, DSE = Dekan Senn, PB = Pfarrer Bischof, PBE = Pfarrer Anton Bereuter, PG = Pfarrer Giselbrecht, PSCH = Pfarrer Josef Schwab

Samstag, 2. Mai 2009

10:00 Uhr	Klösterle	BE
17:00 Uhr	Dalaas	BE
19:00 Uhr	Hard I	GV

Sonntag, 3. Mai 2009

09:30 Uhr	Lochau	SCH
10:30 Uhr	Hard II	B

Samstag, 9. Mai 2009

17:00 Uhr	Ludesch	SCH
18:00 Uhr	Höchst mit Gaißau	BE

Sonntag, 10. Mai 2009

10:00 Uhr	Gaschurn	B
-----------	----------	---

Samstag, 16. Mai 2009

18:00 Uhr	Bregenz Mariahilf	PSCH
18:00 Uhr	Hörbranz	PG
18:30 Uhr	Hohenems St. Karl	PBE
18:30 Uhr	Feldkirch Levis	PB

Sonntag, 17. Mai 2009

08:30 Uhr	Silbertal	SCH
09:30 Uhr	Weiler	PSCH
10:00 Uhr	Thüringen	PG

Mittwoch, 20. Mai 2009

18:00 Uhr	Bings	DH
18:30 Uhr	Lustenau Kirchdorf	B

Freitag, 22. Mai 2009

18:00 Uhr	Bürs	SCH
19:00 Uhr	Klaus: Aula in Klaus	PB

Samstag, 23. Mai 2009

18:00 Uhr	Bregenz St. Gebhard	PB
18:30 Uhr	Bildstein	B
19:00 Uhr	Satteins	DS

Sonntag, 24. Mai 2009

08:30 Uhr	Fraxern	GV
09:00 Uhr	Bludesch	PG
09:00 Uhr	Schwarzenberg	PSCH
09:30 Uhr	Sulz	PB
10:30 Uhr	Bregenz Herz Jesu	GV

Mittwoch, 27. Mai 2009

18:00 Uhr	Marianum in Bregenz	GV
-----------	---------------------	----

Freitag, 29. Mai 2009

18:00 Uhr	Lustenau Rheindorf I	BF
18:00 Uhr	Mäder	BE
19:00 Uhr	Bezau	GV
19:00 Uhr	Feldkirch St. Nikolaus	B

Samstag, 30. Mai 2009

09:00 Uhr	Lustenau Hasenfeld	PSCH
10:00 Uhr	Lustenau Rheindorf II	BF
16:00 Uhr	Feldkirch Nofels	DS
17:00 Uhr	Nenzing mit Gurtis	GV
17:00 Uhr	Koblach	BE
18:00 Uhr	Hohenems St. Konrad	B
18:00 Uhr	Schwarzach	PBE
18:00 Uhr	Feldkirch Tisis	PG
18:00 Uhr	Bludenz Hl. Kreuz: St. Laurentiuskirche	PB
18:30 Uhr	Feldkirch Gisingen I	DSE

Sonntag, 31. Mai 2009		Samstag, 13. Juni 2009		
09:00 Uhr	Alberschwende mit Müselbach	PB	18:00 Uhr Lorüns: Pfarrkirche	DH
10:00 Uhr	Rankweil	BE	19:30 Uhr Großdorf	PSCH
18:30 Uhr	Feldkirch Gisingen II	B		
Montag, 1. Juni 2009		Freitag, 19. Juni 2009		
08:30 Uhr	Laterns mit Innerlaterns	B	17:00 Uhr Übersaxen	BE
09:00 Uhr	Andelsbuch	SCH	18:00 Uhr Vandans	B
09:15 Uhr	Möggens	PBE		
10:00 Uhr	Dornbirn - St. Martin I	GV		
Freitag, 5. Juni 2009		Samstag, 20. Juni 2009		
18:00 Uhr	Dornbirn Haselstauden	GV	09:00 Uhr Wolfurt	AME
18:00 Uhr	Dornbirn Bruder Klaus	B	09:00 Uhr Brederis mit Meiningen	BE
			17:00 Uhr Götzis	DH
			18:00 Uhr Muntlix mit Dafins	PSCH
			18:30 Uhr Feldkirch Altenstadt	BE
			19:00 Uhr Göfis	SCH
Samstag, 6. Juni 2009		Sonntag, 21. Juni 2009		
09:00 Uhr	Dornbirn Hatlerdorf	PB	10:00 Uhr Fußach	BE
18:00 Uhr	Dornbirn St. Martin II	SCH		
18:00 Uhr	Dornbirn Oberdorf	PB		
18:00 Uhr	Bregenz St. Gallus	PBE		
18:00 Uhr	Schlins mit Röns	DS	Freitag, 26. Juni 2009	
18:00 Uhr	Bludenz Herz Mariä	DH	17:30 Uhr Dornbirn St. Christoph	BE
18:30 Uhr	Bregenz St. Kolumban mit Buch	GV		
19:30 Uhr	Egg	DSE	Samstag, 27. Juni 2009	
			18:30 Uhr Altach	GV
			19:00 Uhr Frastanz	SCH
Sonntag, 7. Juni 2009		Sonntag, 28. Juni 2009		
09:00 Uhr	Eichenberg	PBE	09:00 Uhr Schruns	GV
09:00 Uhr	Lauterach	SCH	10:00 Uhr Bartholomäberg	B
09:00 Uhr	St. Gallenkirch	B	10:30 Uhr Hirschgägg	SCH
10:00 Uhr	Tschagguns	DH		
Mittwoch, 10. Juni 2009				
19:00 Uhr	Feldkirch Tosters	GV		
Freitag, 12. Juni 2009				
17:00 Uhr	Nüziders	AM		
18:00 Uhr	Röthis	B		

Änderungen vorbehalten

17. Bibliothek der Diözese Feldkirch – Jahresbericht 2008

Die Bibliothek der Diözese Feldkirch (BDF) ist eine selbstständige wissenschaftliche Einrichtung der Diözese (vgl. Feldkircher Diözesanblatt 36, 2004, Nr. 55). Sie ist dem Bischoflichen Ordinariat zugeordnet und hat ihren Sitz im Dominikanerinnenkloster Altenstadt. Die BDF hat das historische und wissenschaftliche Bibliotheksgut der Diözese Feldkirch, ihrer Körperschaften (Benefizien), Pfarreien, Ämter und Einrichtungen zu sammeln, zu erhalten und für die wissenschaftliche Arbeit zu erschließen.

Als historisches Bibliotheksgut gelten Handschriften und vor dem Jahr 1920 erschienene Druckwerke jeder Art. Das wissenschaftliche Gut der BDF umfasst Veröffentlichungen, die für Geschichte und Gegenwart der Lehre und des kirchlichen Lebens in der Diözese Feldkirch und ihrer Umgebung von Belang sind. Andere Literatur kann aufgenommen werden, wenn ein sachlicher oder personeller Bezug zum Kirchengebiet vorliegt.

Die BDF erwirbt Bibliotheksgut durch Kauf, Schenkung oder Vermächtnis, durch Ablieferung aus diözesanen Ämtern oder als Depositum kirchlicher Stellen. Befinden sich Alte Drucke oder Handschriften in Pfarr- oder anderen kirchlichen Häusern, die dort nicht auch in Zukunft ordnungsgemäß und sicher aufbewahrt werden können, soll der für die Verwaltung Zuständige sich mit der Leitung der BDF in Verbindung setzen, damit solche Bestände ggf. unter Vorbehalt des Eigentums der Pfarre in die BDF übernommen werden können. Dies hat auch den Vorteil, dass solche Literatur für die Forschung zugänglich wird. Die befristete oder dauernde Abgabe kirchlichen Bibliotheksgutes

an andere Stellen als die BDF ist an die schriftliche Zustimmung des Bischoflichen Ordinariates gebunden.

Im Jahr 2008 wurden ca. 900 Bände verschiedener Herkunft bearbeitet und in den Bestand der BDF integriert. Sie umfasste mit Jahresende 2008 einen Bestand von 29730 Bänden, die bibliographisch bearbeitet, elektronisch erfasst und für Benutzer verfügbar sind. Die Einsicht in den Katalog ist derzeit noch nicht über das Internet möglich. Zwecks wissenschaftlicher Arbeit Anfragenden wird jedoch auch telefonisch Auskunft erteilt, ob von ihnen gesuchte Werke in der BDF vorhanden sind (Tel 05522 /399 18). Der Leseraum der Bibliothek ist nach telefonischer Vereinbarung allgemein zugänglich. Alte und wertvolle Drucke können nur im Leseraum benutzt werden; andere werden auch ausgeliehen.

Für Archivgut und Museumsgut ist nicht die BDF, sondern das Archiv der Diözese zuständig. Archivgut ist der nicht veröffentlichte Niederschlag der kirchlichen Amtstätigkeit (Urkunden, Amtsbücher, Akten). Museumsgut sind Sachüberreste von wissenschaftlicher und künstlerischer Bedeutung.

Msgr. Gerhard Podhradsky

18. Personalnachrichten

Pfr. Stefan Amann tritt mit 1. September 2009 in den Ruhestand.

Bakk. theol. Acharuparambil Noby wurde mit 25. November 2008 zum Kaplan der Pfarre zum hl. Mauritius in Nenzing ernannt.

Pfr. Walter Bertel ist mit Oktober 2008 in den Ruhestand getreten.

Pfr. Anton Bereuter wurde am 3. Juni 2008 von Papst Benedikt XVI. zum Praelatus Honorarius ernannt.

Pfr. Pius Fässler tritt mit 1. September 2009 in den Ruhestand.

P. Mag. Josef Gruber FSO wurde mit dem priesterlichen Dienst im Krankenhaus Hohenems beauftragt.

Krankenhausseelsorger Dr. Peter Rädler wurde am 3. Juni 2008 von Papst Benedikt XVI. zum Monsignore ernannt.

Mag. Pio Reinprecht wurde mit 25. November 2008 zum Kaplan der Pfarre zu den hll. Peter und Paul in Lustenau Kirchdorf ernannt.

Pfr. Cons. Karl Schuchter tritt mit 1. September 2009 in den Ruhestand.

Mag. Hans Tinkhauser wurde mit 25. November 2008 zum Kaplan der Pfarren zum hl. Nikolaus in Altach und zum hl. Ulrich in Götzis ernannt.

Mag. Michael Fliri wurde mit 1. Februar 2009 zum Diözesanarchivar ernannt.

Anfang Juli 2009 wird der neue Archivar durch **MMag. Othmar Lässer** als Diözesankonservator, zuständig für Kunst und Kirche, Inventarisierung, Vorträge, Kunstführungen und Fortbildungen, unterstützt.

Prof. Dr. Elmar Schallert, bislang als Archivar und Diözesankonservator der Diözese Feldkirch tätig, trat Ende Jänner dieses Jahres in den Ruhestand.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderungen bekannt:

Mag.a Stefanie Krüger ist mit Anfang Jänner als Pastoralassistentin in Dornbirn St. Martin in Karenz gegangen. Diese Stelle konnte nicht nachbesetzt werden und bleibt bis zum Herbst vakant.

Mag. Daniel Moser übernimmt mit 1.2.09 als Karenzvertretung die Leitung der Fachstelle für Bibliotheken im Team Spiritualität, Liturgie und Bildung.

Mag.a Angelika Grabher wird mit 1.2.09 neue Mitarbeiterin der Katholischen Jugend und Jungschar mit dem Schwerpunkt Zivildienst.

Johannes Lampert übernimmt mit 1.2.09 die Leitung für das Projekt "JugendKirche".

Dr.in Evelyn Pfanner-Prünster übernimmt mit 1. 2.09 die Verantwortung für der Projektinitiative "Alt.Jung.Sein".

Mag.a Verena Brunner wird mit 1.2.09 neue Mitarbeiterin im Ethik-Center.

Ines Lins wird mit 1.3.09 neue Mitarbeiterin der Katholischen Jugend und Jungschar mit dem Schwerpunkt Finanzen.

19. Lehrbefähigungszeugnisse für den kath. Religionsunterricht

Lehrbefähigungszeugnisse für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterrichtes 2008

an Volksschulen:

Fink Julia, Fehren 289, Sulzberg
Kerber Stefan, Defreggerstr. 14 a, Hohenems
Muther Angelika, Lehenweg 1 b, Feldkirch
Reisch Friederike, Hofnerfeldweg 36, Frastanz

20. Zählsonntage 2009

8. März 2009 und 22. November 2009

Laut Beschluss der Österr. Bischofskonferenz vom April 2001 gelten als gesamtösterreichische Zählsonntage (Kirchenbesucherzählungen) der 2. Fastensonntag (heuer am 8. März 2009) und der Christkönigssonntag (heuer am 22. November 2009).

21. Katholische Gottesdienste im ORF Radio

Sonntag, 7. Juni 2009, 10.00 – 11.00 Uhr, Pfarre Raggal

Sonntag, 26. Juli 2009, 10.00 – 11.00 Uhr, Bregenz St. Gallus anl. der Bregenzer Festspiele

Sonntag, 6. Dezember 2009, 10.00 – 11.00 Uhr, Rankweil St. Josef

Freitag, 25. Dezember 2009, 10.00 – 11.00 Uhr, Pfarrkirche Mäder

22. Zusatz zur Bauordnung der Diözese Feldkirch

Richtlinie D

Genehmigungsverfahren für Glocken, Läutewerk und Turmuhren

Bei allen Vorhaben an Glocken, Läutewerk und Turmuhren ist nachfolgende Vorgangsweise einzuhalten.

1. Beschluss des Pfarrkirchenrates (PKR)

Der Pfarrkirchenrat hat den Ankauf oder das Erneuerungs- oder Restaurierungsvorhaben zu beschließen und die in der Pfarrkirchenratsordnung vom 15.05.2007 enthaltenen Bestimmungen einzuhalten.

2. Anmeldung beim Bauamt

Der Beschluss des PKR ist vor der Beauftragung des Gewerkes bzw. vor dem Ankauf beim Bauamt schriftlich anzumelden. Dabei ist das Vorhaben zu beschreiben.

3. Stellungnahme des Glockenreferenten

Nach Anmeldung des Vorhabens beim Bauamt erfolgt eine schriftliche Stellungnahme durch den Glockenreferenten, welche für den Antragsteller bindend ist. Auf Basis dieser Stellungnahme können in der Folge gegebenenfalls die entsprechenden Kostenvorschläge eingeholt werden. Aufgrund der Projektfreigabe durch den Glockenreferenten kann eine Auftragserteilung erfolgen, sofern nicht die Genehmigung der Finanzkammer einzuholen ist (siehe Pkt. 4).

4. Genehmigung der Finanzkammer

Bei einem Vorhaben mit einer Größe ab Euro 3.000,-- ist nach der Projektfreigabe durch den Glockenreferenten zusätzlich die schriftliche Genehmigung der Finanzkammer einzuholen.

5. Der Ankauf bzw. die Auftragserteilung

an den vom Glockenreferenten und gegebenenfalls auch von der Finanzkammer genehmigten Werkunternehmer erfolgt durch den Pfarrkirchenrat.

Bei der Durchführung des Vorhabens ist der Glockenreferent der Diözese Feldkirch einzubinden.

6. Abnahme des Vorhabens

Bei Lieferung bzw. nach Durchführung des Werkes hat der Glockenreferent im Namen des Auftraggebers das Vorhaben abzunehmen.

Diese Richtlinie D wird als integrierende Anlage zur Bauordnung vom 15.7.2008 mit Wirksamkeit zum 1. Juni 2009 in Kraft gesetzt.

Feldkirch, am 20. Jänner 2009

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

23. Zelebret

Das Zelebret in praktischer Scheckkartenform kann im Bischoflichen Ordinariat, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch, T 05522/3485-308 angefordert werden.

Benötigt wird ein Passfoto, das auf postalem oder elektronischem Weg (ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at) zugesandt werden kann.

24. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising

Das Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising ist eine überdiözesane Einrichtung der Freisinger Bischofskonferenz zur berufsbegleitenden Fortbildung aller, die hauptamtlich in der Seelsorge tätig sind.

Das Gesamtprogramm, nähere Informationen bzw. ausführlichere Kursbeschreibungen und Anmeldung direkt beim:

Institut für Theologische und
Pastorale Fortbildung
Domberg 27, D-85354 Freising
Telefon: 08161 / 181-2222
Telefax: 08161 / 181-2187
E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de
Internet: www.TheologischeFortbildung.de

25. Matriken für die Kroatische Seelsorge

Mit 1. Jänner 2009 werden die Matrikenbücher für die Kroatische Seelsorge geschlossen.

Taufen, Firmungen, Trauungen usw. kroatischer Mitchristen sind deshalb bitte in die Matrikenbücher der Pfarreien nach den für alle Christen üblichen Regeln einzutragen.

26. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates vom 18.12.2008

Tagesordnung:

1. Protokoll der letzten Sitzung vom 8. Mai 2008
2. Mitteilungen
3. Voranschlag 2009
4. Änderung des Anhanges zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch
5. Vorstellung des Projekts „Qualitätsentwicklung Kirchenbeitrag“
6. Vorstellung des Projekts „Sicherung der Ressourcen für das kirchliche Leben in der Diözese“
7. Allfälliges

Zu 1. Protokoll der letzten Sitzung vom 8.5.2008:

Gegen das Protokoll über die Sitzung vom 8.5.2008 wurden keine Einsprüche vorgebracht; es gilt somit gemäß DKO als angenommen.

Zu 2. Mitteilungen:

Aktuelle Informationen aus der Finanzkammer durch Dir. Weber:

a) KB-Aufkommen:

Das Kirchenbeitragsaufkommen im Jahr 2008 liegt per 18.12.08 um 2,7% über dem Vorjahreswert. Das ist ein erfreulich hoher Wert, der doch einiges aus den Gehaltssteigerungen abfangen kann.

b) Kirchenaustritte:

Die Kirchenaustritte liegen Ende November um 12 % über dem Vorjahr. Dies ist leicht über der Tendenz des österreichischen Durchschnitts.

Erfreulicherweise steigen die Wiedereintritte stetig an. Im Jahr 2008 dürften knapp 200 Eintritte erreicht werden.

34 Personen haben ihren Austritt widerrufen; das sind immerhin rund 2 Prozent der Austretenden.

c) Finanzkrise:

Der Wertpapierbestand wurde mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Kreditinstitute besprochen. Man kann sagen, dass das Kapital zu 100 % gesichert ist, wenn aus heutiger Sicht gerechtfertigter Weise davon ausgegangen wird, dass die österreichischen Banken nicht existenzgefährdet sind. Mit den sinkenden Zinsen werden die laufend getätigten Festgeldveranlagungen unattraktiver. In einem Veranlagungsgremium werden künftig Entscheidungen zur Veranlagung erarbeitet.

d) Spendenabsetzbarkeit für bestimmte Organisationen:

Finanzminister Pröll hat überraschend bekannt gegeben, dass die Absetzbarkeit von Spenden an Hilfsorganisationen mit Wirkung vom 1.1.09 eingeführt werden soll. Es ist in diesem Zusammenhang wichtig, dass auch für den Kirchenbeitrag eine deutliche Verbesserung erreicht wird.

Zu 3. Voranschlag:

Die wesentliche Basis für die Budgeterstellung ist das Kirchenbeitragsaufkommen. Voraussichtlich wird im Jahr 2008 mit einem Kirchenbeitragsaufkommen in Höhe von 18,288 Mio. Euro eine Steigerung um 2,2 % bzw. 380.000 Euro gegenüber dem Vorjahr erreicht. Für das Jahr 2009 ist mit einer Steigerung von 1,6 % bzw. 300.000 Euro gegenüber 2008 zu rechnen. Damit liegen die budgetierten Erträge aus dem Kirchenbeitrag bei 18,588 Mio. Euro.

Dieser Steigerung des Kirchenbeitrags um 300.000 € im Jahr 2009 steht eine Steigerung der Personalkosten in Höhe von 430.000 € gegenüber. Die Personalkosten (Klerus und Laien) mit einem Aufwand von 13,600 Mio. € umfassen damit einen Anteil von 63 % der gesamten Erträge. Die wachsende Schere zwischen der Steigerung der Personalkosten und den Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag bedingt, dass die Möglichkeit, die notwendigen Vorsorgen für Pensionen zu bilden, laufend abnimmt, wenn nicht mit geeigneten Maßnahmen dagegengehalten wird.

Die Sachkosten steigen in 2009 nur moderat um 0,9 % bzw. 64.000 € auf 7.508 Mio. €. Für Bausubventionen sind 1,2 Mio. € reserviert.

Nach Beratung und Diskussion über den Voranschlag 2009, insbesondere zur Frage der Auswirkungen der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden, werden, jeweils einstimmig, folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Vorstand wird ermächtigt, im Jahr 2008 Mehrausgaben zu tätigen für Zuwendungen:
 - a) An die Pfarreien in Form eines zusätzlichen pfarrlichen Kirchenbeitragsanteils in Höhe von € 381.000. Der Vorstand kann diesen zusätzlichen pfarrlichen Kirchen-

beitragsanteil entweder in der bisher geübten Form ausbezahlen (10 % der KB-Anteile 2007 und € 1.455,-- pro Pfarre Sockelbetrag) oder auf Empfehlung der Arbeitsgruppe „Ressourcensicherung“ eine andere Form der Auszahlung wählen.

- b) An den Sozialfonds in Höhe von € 90.000.
 - c) Zur Dotierung des Pensionsfonds in Höhe von ca. € 430.000 bzw. entsprechend mehr bei positivem Verlauf des Kirchenbeitragsvolumens bis zum Jahresende.
2. Dem Voranschlag 2009 der Diözese Feldkirch in Höhe von € 21.661 Mio. an Einnahmen/Ausgaben wird zugestimmt.

Die Planung der Mitarbeiterkapazität sowie der Investitionsplan 2009 werden zur Kenntnis genommen.

Dem pfarrlichen KB-Anteil mit 10 % der KB-Einnahmen und einem zusätzlichen Sockelbetrag von € 450,-- je Pfarre wird der Höhe nach zugestimmt. Der Vorstand kann diesen pfarrlichen Kirchenbeitragsanteil entweder in der bisher geübten Form ausbezahlen (10 % der pfarrlichen KB-Einnahmen 2008 und € 450,-- pro Pfarre Sockelbetrag) oder auf Empfehlung der Arbeitsgruppe „Ressourcensicherung“ und nach Beschlussfassung durch den DKR eine andere Form der Auszahlung wählen.

Zu 4. Änderung des Anhanges zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch:

Die vorgeschlagenen Änderungen bzw. das für 2009 geltende Ausmaß der Kirchenbeiträge (Anhang zur KBO) werden einstimmig beschlossen.

Zu 5. Vorstellung des Projekts „Qualitätsentwicklung Kirchenbeitrag“:

Im Projekt „Qualitätsentwicklung im Kirchenbeitrag“ wird die Kirchenbeitragsorganisation umfassend analysiert und dort, wo nötig, neu aufgestellt.

Dies betrifft zum Beispiel Abläufe, Aussendungen und Kommunikation. Es ist ein großes Anliegen, dass alle Priester und kirchlichen Mitarbeiter eine positive Einstellung zum Kirchenbeitrag haben. Dazu ist es notwendig, dass die gegenseitige Information gut läuft.

Zu 6. Vorstellung des Projekts „Sicherung der Ressourcen für das kirchliche Leben in der Diözese“:

Die Arbeitsgruppe „Sicherung der Ressourcen für das kirchliche Leben in der Diözese“ wird bis Ende 2009 Maßnahmen erarbeiten, wie die Ressourcen in den Pfarreien und in der Diözese mit Blick auf die künftig zurückgehenden Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag möglichst weitgehend gesichert werden können.

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus drei Vertretern von Pfarren (Dompfarrer Rudolf Bischof, Pfr. Hubert Ratz und Organisationleiter Gerhard Vojnach) und drei Vertretern der Diözese (PAL Walter Schmolly, Elmar Tiefenthaler und Dir. Andreas Weber) zusammen. Die Arbeitspakete, innerhalb derer jeweils Teilgruppen arbeiten, sind folgende: Liegenschaften, neue Einnahmequellen, Verteilung der Ressourcen, Priesterpensionen, Einsparpotentiale, Beratung/Schulung.

Zu 7. Allfälliges:

Dr. Walser bedankt sich bei allen Verantwortlichen der 40-Jahr-Feier der Diözese. Insbesondere der Festakt war sehr gelungen.

Termin für die nächste Sitzung des Diözesankirchenrats: Donnerstag, 7. Mai 2009, 14:30 Uhr.

27. Internationale Mesnerschule

Dekret

Die Interdiözesane Mesnerschule mit Sitz in St. Georgenberg-Fiecht garantiert die fachgerechte Ausbildung aller jener Frauen und Männer, die im Gebiet der Österreichischen Bischofskonferenz den kirchlichen Dienst des Mesners ausüben. Die bisherigen Leiter dieses Ausbildungsganges, P. Dr. Bernhard Sirch OSB, Pfarrer von Eben am Aachensee, und Alfred Kleiner, Pastoralassistent und Mesner in der Pfarre Wien-Floridsdorf, legten am 30. September 2008 ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen zurück.

Die immer vielfältiger werdenden Aufgaben der Mesner und Mesnerinnen bewogen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Mesnergemeinschaften, neue Statuten für die Mesnerschule zu erarbeiten. Diese wurden zwischenzeitlich dem Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz zur Begutachtung vorgelegt. Eine Bestätigung der Statuten liegt jedoch noch nicht vor. Um zwischenzeitlich die Handlungsfähigkeit der Interdiözesanen Mesnerschule zu garantieren, nominierten die anwesenden Mitglieder bei der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Mesnergemeinschaften am 30. September 2008 in

Salzburg einen neuen Direktor und einen neuen stellvertretenden Direktor und richteten an mich als Protektor der Arbeitsgemeinschaft die Bitte, diese in ihr Amt einzusetzen.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, die Handlungsfähigkeit dieses Ausbildungsganges zu gewährleisten, greife ich die oben genannte Präsentation auf und erenne entsprechend des bisherigen Usus und gemäß der cann. 158 bis 163 CIC P. Mag. Edgar K. Dietel, OSB, Altabt von St. Georgenberg-Fiecht, zum Direktor, und Martin Salzmann, Leiter der Mesnergemeinschaft der Diözese Feldkirch, zum stellvertretenden Direktor der Interdiözesanen Mesnerschule in St. Georgenberg-Fiecht.

Die Vorgehensweise dieser Ernennung stiftet keinen für die Zukunft rechtlich verpflichtenden Modus zur Ernennung des Schulleiters und seines Stellvertreters, der in den neuen Statuten ausgeführt werden muss. Diese Ernennung gilt bis zur Inkraftsetzung der neuen Statuten, längstens jedoch für drei Jahre, also bis zum 29. Dezember 2011.

Feldkirch, am 29. Dezember 2008

Dr. Elmar Fischer
Bischof von Feldkirch und Protektor
der Österreichischen Mesnergemeinschaften

28. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der

Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischofl. Personalreferat Pastorale Dienste, Domhof 2, 49074 Osnabrück, T 0541 318-196 angefordert werden.

29. Abwesenheit des Seelsorgers

Das Bischofliche Ordinariat weist darauf hin, dass die Abwesenheit des Seelsorgers von der Pfarre, die länger als eine Woche andauert, gem. can. 533 § 2 dem Bischoflichen Ordinariat oder dem Dekan zu melden ist.

Gleichzeitig soll bekannt gegeben werden, wer die Vertretung übernimmt. Das Bischofliche Ordinariat bestellt den Genannten dann gem. can. 533 § 3 und Dekret der Österreichischen Bischofskonferenz vom 25. Jänner 1984 für die Zeit der Abwesenheit des Seelsorgers zum Substituten in der (den) entsprechenden Pfarre(n).

Bei einer kürzeren Abwesenheit des Seelsorgers ist für eine Vertretung zu sorgen, jedoch keine Meldung an das Bischofliche Ordinariat notwendig.

30. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes

40. Jahrgang – Jahr 2008 (liegt bei).

Inhalt:

1. Hirtenbrief zur Vorbereitung für Ostern 2009
2. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2009
3. Gruß und Segenswünsche vom neuen Apostolischen Nuntius
4. Priestertag mit Bischof Elmar Fischer – Terminaviso
5. Pastoralbesuche des Bischofs 2009
6. Missa Chrismatis – Abholen der Hl. Öle – 6. April 2009
7. Erd- oder Urnenbestattung
8. Information zum Islam
9. Caritas Haussammlung 1. bis 31. März 2009
10. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 3. Mai 2009
11. Berufsinfotag THEOlogisch am 2. Februar 2009 in St. Arbogast
12. Nekrologium
13. Nachruf für P. Dr. Edmund Karlinger SJ Priesterjubilare
14. Priesterjubilare
15. Ehrung 2009 für verdiente Kirchenmusiker
16. Firmtermine 2009
17. Bibliothek der Diözese Feldkirch - Jahresbericht
18. Personennachrichten
19. Lehrbefähigungszeugnisse für den kath. Religionsunterricht 2008
20. Zählsonntage 2009
21. Katholische Gottesdienste im ORF
22. Zusatz zur Bauordnung der Diözese Feldkirch – Richtlinie D
23. Zelebret
24. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising
25. Matriken für die Kroatische Seelsorge
26. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates vom 18. Dezember 2008
27. Internationale Mesnerschule
28. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln
29. Abwesenheit des Seelsorgers
30. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes 2008

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308;
E-Mail ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch